

## Vorrede.

men, so wisse, daß ich mich von unvollkommenheiten und Menschlichen Schwachheiten nicht frey sagen könne, sind doch die Himmel nicht rein für Gott, und in seinen Bothen findet er Thorheit, Job. XV 15. Der helle Sonnen-Cörper mag noch so glänzend seyn, so sind doch in demselben Flecken angemerket worden. Duldet nun die Liebe alles, 1. Cor. XIII, 7. so übersehe auch durch deine Gütigkeit das unterlauffende unvollkommne, und verbefre es durch deine eigene Klugheit, gläube aber, daß ich dennoch auch bereit seyn werde zur Verantwortung jedermann, der Grund fodert der Hoffnung, die in mir ist, 1. Pet. III, 13. Den Vortrag wirstu nicht in hohen Worten und menschlicher Weißheit finden 1. Cor. II, 1. sondern in möglichster Einfalt und deutlicher Lauterkeit, daraus du doch den eigentlichen Wort-Verstand fassen, und die daraus gezogne application und wie du des Apostels Worte zur Lehre, Ermahnung, Straffe, Warnung, Wiederlegung und Trost, anzuwenden, beygefüget finden wirst. Wer alle Lehren und apices herfür suchen wollen, der hätte ein Commentarium und viel grössers Buch hiervon schreiben müssen. So aber ist's unmöglich in einer Predigt von einer Stunde alles mit zu nehmen, sondern es muß der Lehrer nur das erwehnen, was zu Ausführung seiner Proposition und Vorsatzes sich schicket. Daher ich ein und andere allegata zu weilen beygefüget, damit du sehen kanst, woher ich dieses und jenes erborget, damit du nicht meinst, ich habe mich mit fremden Federn schmücken wollen, sondern damit auch andere weiter von dieser und jener Materie in den angezognen Autoribus nachlesen können. Du wirst sonst das meiste aus der Schrift als den reinen Brunnlein Israels geschöpffet finden, nur daß oft etwas weniges von Gleichnissen oder Exempeln, so sich zur Aufmunterung und Erbauung geschicket mit untermischet worden. Was du gutes und erbauliches findest, andächtiger Leser, das eigne der Güte Gottes zu, und dancke derselben nebst mir dafür von Herzen, daß er in mir schwachen mächtig gewesen, 2. Cor. XII, 9. was dir nicht gefallen und anstehen mögte, das stelle meiner Menschlichen Unvollkommenheit anheim.

**Z**wischen dancke ich der allerheiligsten hochgelobten Drey-  
Einigkeit, daß dieselbe nicht nur dieses Wort mir selbst in  
den